



NSG-ALBUM

Haardtrand – Kämmertsberg

NSG 7332-111



NSG-ALBUM

Haardtrand – Am Kämmertsberg

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	29.09.1989
Biotopbetreuung seit:	1993
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung eines vielfältigen Nutzungsmosaiks aus Weinbergen in Terrassenlagen, Gebüsch, halbtrockenen Wiesenflächen und Saumstrukturen, Obstflächen und Waldbeständen im Übergang vom Pfälzer Wald zur Rheinebene.
Maßnahmenumsetzung:	Offenhaltungspflege durch Mahd
Zustand (früher):	Aufgabe der weinbaulichen Nutzung auf den Terrassenlagen, Verbuschung der Brachen und zunehmende Intensivierung der Weinbergslagen in flurbereinigten Lagen und damit Verringerung der Strukturvielfalt.
Bisher erreichtes Ziel:	Freistellung von brachgefallenen und verbuschten Terrassen mit nachfolgender Entwicklung und Offenhaltungspflege als Magerwiesen im Mosaik von wärmeliebenden Gebüsch



Ihre Biotopbetreuerin im Kreis „Bad Dürkheim“

Dorothea Gutowski
Tel: 06359-949078
mailto: d.gutowski@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Dorothea Gutowski
Text: Dorothea Gutowski
Stand: März 2012

Am Kämmertsberg sind nur noch wenige Terrassen als Weinberge genutzt.



Ohne Pflege schreitet die Verbuschung auf brachgefallenen Flächen immer weiter voran.



Durch regelmäßige Mitgliedereinsätze des Naturschutzverbandes GNOR in Zusammenarbeit mit der Biotopbetreuung hat sich das Gebiet zu einem wertvollen Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt entwickelt.





Insbesondere auf der südexponierten Seite des Kämmertsberges befinden sich artenreiche Trockenwiesen, u.a. mit bemerkenswerten Arten wie die Goldhaaraster, Hasenklee, Weinbergslauch und Sand-Vergissmeinnicht.



Einzelbäume und Gebüschgruppen bieten einer Vielzahl von Vogelarten, wie beispielsweise dem Neuntöter einen geeigneten Lebensraum.



Die Mauereidechse hält sich gerne an den besonnten Trockenmauern auf.

Auf den teilweise sehr sandigen Böden haben sich kleinflächig lückige Trockenrasen u.a. mit dem seltenen Silbergras entwickelt.

Arten der Trockenrasen finden nur auf solchen extremen Standorten Lebensmöglichkeiten.



Die aus Nordamerika stammende Robinie, ein problematischer Neophyt, gefährdet durch Bindung und Anreicherung des Luftstickstoffs im Boden, die Standorte von Magerrasen.

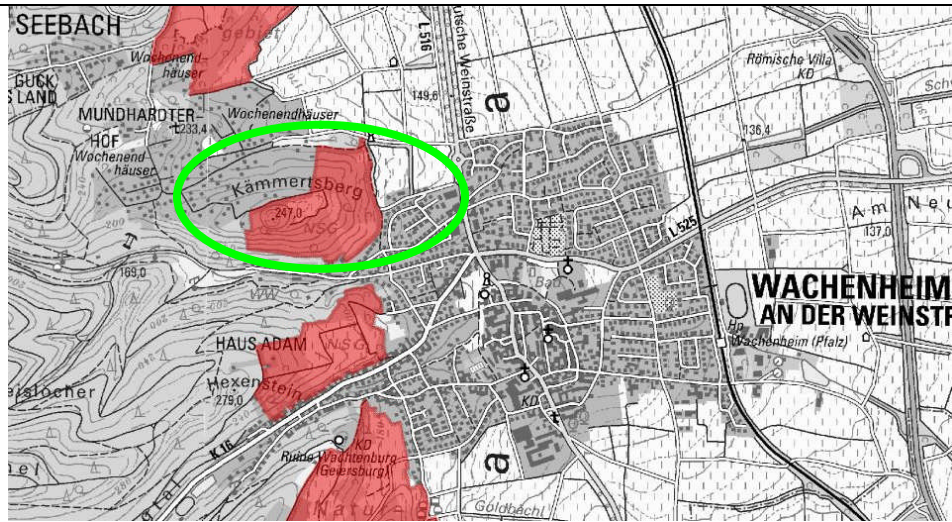
Durch kontinuierliche Mahd der Wurzelschösslinge konnten sie weitgehend zurückgedrängt werden.



Ein imposanter Vertreter der vielen Heuschreckenarten ist die Westliche Steppensattelschrecke.



Lage des NSG
Haardtrand „Am
Kämmertsberg,,
(LANIS mapserv)



Maßnahmen-
flächen der
Biotopbetreuung

